

Schlussbericht: Regionales Photovoltaiknetzwerk in der Region Donau-Iller

Zuwendungsempfänger:

Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e.V.

Kramgasse 1

89073 Ulm

Projektleiter: Kai Weinmüller bzw. Magdalena Ulmer (letzte 3 Monate)

Förderkennzeichen: BWRPV18006

Förderprogramm: BWPLUS – Baden-Württemberg Programm Lebensgrundlage Umwelt und ihre Sicherung

Förderung durch das Ministerium für Klima, Umwelt und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Gesamtlaufzeit des Vorhabens von: 01.06.2018 bis: 31.12.2021

Datum: 21.12.2021

Inhalt

Beschreibung der durchgeführten Arbeiten zu den in den Fördergrundsätzen genannten Aspekten Motivation, Information und Vernetzung.....	2
Besonders erfolgreiche Aktivitäten / Maßnahmen.....	2
Weniger erfolgreiche Aktivitäten / Maßnahmen.....	4
Hemmnisse / Herausforderungen.....	4
Änderungen im Projektverlauf.....	5
Ausblick / Fazit.....	6
Fotos, Präsentationen, Pressemitteilungen.....	6

Beschreibung der durchgeführten Arbeiten zu den in den Fördergrundsätzen genannten Aspekten Motivation, Information und Vernetzung

Wie in den Zwischenberichten dargestellt, konnten wir eine große Anzahl von Veranstaltungen durchführen, sehr viele Gespräche führen und Anfragen beantworten sowie vielfältige Netzwerke aktivieren und bespielen. Insgesamt liefen die Aktivitäten zwar nicht immer wie geplant, aber wir haben uns den veränderten Gegebenheiten situationselastisch angepasst. Eine Aufteilung in die 3 Aspekte „Motivation, Information u. Vernetzung“ haben wir nicht vorgenommen. Die Zubauzahlen haben sich in der Region Donau-Iller weiterhin sehr gut entwickelt (s. PV-Liga des Landes und unsere erstellten, interaktiven Karten hier <https://www.unw-ulm.de/index.php/projekte/regionales-photovoltaik-netzwerk-donau-iller/>).

Nachfolgend skizzieren wir ein erfolgreiche und weniger erfolgreiche Aktivitäten, Hemmnisse, Änderungen im Projektverlauf und Verbesserungsmöglichkeiten.

Besonders erfolgreiche Aktivitäten / Maßnahmen

Wir haben bestehende Netzwerke u. unser Image als breit aufgestellter Nachhaltigkeitsverein für unser Thema genutzt. Dadurch hatten wir einen qualitativ guten Auftritt u. Vertrauensvorschluss. So hat z.B. unser Vorstand das Thema in seine Netzwerke getragen u. als Türöffner fungiert (als Bsp. wurde die PV-Eignung auf dem Verwaltungsgebäude des Bot. Gartens Ulm untersucht).

Das ganze Projekt war gekennzeichnet von guter Zusammenarbeit, da wir die Akteure auch aus anderen Kontexten kennen, und sehr vielfältigen Aktivitäten, Gesprächen, etc. Gut war sicher auch, dass das Thema von vielen anderen mitgetragen/beworben/veranstaltet wurde, also ein anderes Label bekam (BUND; HWK; IHK; Handwerker, vh ulm, Familienbildungsstätte, Städtische Wohnungsbaugesellschaft (uws), Wohnungsbaugesellschaften (Heimstätte, FLÜWO), digitale Agenda Stadt Ulm, Städte/Gemeinden, Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm, Regionah, Banken, etc.). Durch die Partnerschaften bspw. mit dem BUND konnten wir deren Reichweite nutzen u. das Thema PV platzieren. Oder wir aktivierten die HWK, ihre Handwerker zu adressieren und führten Kooperationsveranstaltungen durch.

Dabei war die Bewerbung in Amtsblättern sehr erfolgreich: teilweise hatten wir 200-300 Anmeldungen bei Infoveranstaltungen, die der BUND ausgerichtet hat.

Die Bewerbung einer Netzwerkveranstaltung mit einer Regionalbank über deren Kontoauszugsdrucker lief so gut, dass, da aufgrund der Corona-Situation die TN-Zahl auf 70 beschränkt war, sogar Interessierte abgewiesen werden mussten.

Sehr gut angenommen wurde die Solarkarawane, die wir gegen Laufzeitende durchführten. Darauf kann man sicher im Folgezeitraum aufbauen.

Rückmeldungen nach IHK-VA gab es in Form von Dankesmails – ein positives Feedback, das man sonst bei vergleichbaren VA nie bekommt. Auch nahmen meist viele Interessierte teil.

Anpassung an Corona-Situation, d.h. Verlegung von Veranstaltungen u. Netzwerkbesprechungen in den digitalen Raum u. viel mehr Telefonate mit den verschiedensten Akteuren, was sich aber alles als sehr zielführend erwiesen hat. Man spart dadurch auch sehr viel Zeit durch wegfallende Fahrtwege, auch die Teilnehmenden/Gesprächspartnern, u. kann oft besser auf die jeweiligen Fragestellungen eingehen.

Wir unterstützten die Stadt Ulm bei Neuauflage vom Energieförderprogramm durch Recherche von good-practice-Beispielen u. Input von anderen Netzwerken. Das Programm war sehr erfolgreich und noch vor Jahresablauf trotz Aufstockung wieder ausgeschöpft.

Begleitung des Aufbaus von und Promoten der 24 Balkon-Pilotanlagen mit Ulmer Wohnungsbaugesellschaften u. daraus resultierend Anpassung des Infoblatts Balkon-PV, u.a. mit Stadtteilführungen mit Besichtigung u. Erläuterungen; Filmdreh u. Pressearbeit dazu. Mit überschüssigen Fördermittel aus einem anderen Programm können zusätzliche 14 Balkon-PV-Anlagen in der Region gefördert werden. Vereinfachtes Anmeldeverfahren bei allen Stadtwerken der Region für Balkon-PV umgesetzt. Balkon-Demonstrationsmodul wurde vom BUND bei der Geschäftsstelle in der Ulmer Innenstadt installiert und den Besucher*innen vor Ort u. bei verschiedenen Gelegenheiten gezeigt.

Gut war an der Konstruktion des gesamten Netzwerks landesweit (12+1), dass manche Materialien zentral aufbereitet wurden. Außerdem machen VA wie zu Neuerungen des EEG für uns als Schulung nur landesweit Sinn. Auch die Austauschrunden waren sehr hilfreich, reichen aber v.a. digital mit punktuellen persönlichen Treffen aus. Gut war auch, dass unser Programm nicht so enge Vorgaben enthält wie z.B. KEFF.

Weniger erfolgreiche Aktivitäten / Maßnahmen

Aktivitäten mit Kirchen: zu mühsam, träge, unsichere Zukunftsaussichten bzgl. Gebäudebestand.

In bestehende Netzwerke (die zu weit weg sind) gehen u. mit dem Thema andocken (aufgrund von Corona nicht möglich): Rotary Club; Obst- u. Gartenbauverein; Marketing Club → zu große Streuung.

Man benötigt mehr Zeit als eingeplant für die eigene fachliche Weiterentwicklung, also für die Teilnahme an Web-Seminaren z.B. zur EEG-Novelle, zu Möglichkeiten der Kopplung von PV u. E-Mobilität, etc. Diese tieferen Einblicke sind wichtig, um die Glaubwürdigkeit bei GesprächspartnerInnen zu behalten.

Balkon-Demonstrationsmodul wurde vom BUND aufgrund von noch in Klärung befindlichen Denkmalschutzbelangen u. ausgebuchten Handwerkern erst sehr spät installiert.

Unser Idee, viel über bestehende Netzwerke u. deren Veranstaltungen (z.B. Mitgliederversammlung Obst- u. Gartenbauverein) zu gehen, konnte in 2020 gar nicht weiterverfolgt werden durch Corona. Allerdings haben wir die Zeit stattdessen gut genutzt für sehr viele individuelle Gespräche v.a. mit MultiplikatorInnen u. Interessenten.

Hemmnisse / Herausforderungen

Die politischen Rahmenbedingungen sind in manchen Bereichen sehr hemmend, z.B. sind weitere Bagatellgrenzen dringend notwendig sowie eine Entschlackung der Gesetze. Will man politisch EE oder nicht?? Dadurch bleibt es schwierig, manche Zielgruppen zu begeistern. Bei den schlechten Rahmenbedingungen (z.B. Mieterstrom) aber auch verständlich, dass es nur wenige machen.

Kommunen: Hier wäre mehr Druck „von oben“ notwendig, der jetzt evtl. kommt über Pflichten.

Teilweise doppelte Arbeit, v.a. bei Akquise, z.B. von KEFF, da deren Programm so strikt bezüglich Partnern ist.

Multiplikatorenschulungen für Steuerberater, Architekten/Planer, Gemeinderäte angeboten aber schlecht angenommen. Auch hier wäre mehr „Zwang“ von oben nötig. Z.B. dürften bestimmte Häuser gar nicht mehr so gebaut werden, wie es momentan noch passiert. → müsste gesetzlich flankiert werden!

Änderungen im Projektverlauf

Personalmittel wurden anders aufgeteilt als ursprünglich geplant. Kai Weinmüller schied in den letzten 3 Monaten des Projekts als Projektleiter aus, Magdalena Ulmer übernahm. Das Restbudget der Reisekosten wurde umgewidmet auf Subunternehmer (REA Ulm, EA Ravensburg), da aufgrund der Corona-Pandemie die Reisen nicht durchgeführt und die Mittel nicht ausgeschöpft werden konnten (Verlagerung auf Online- und Telefontermine).

Anpassung an Corona-Situation, d.h. Verlegung von Veranstaltungen u. Netzwerkbesprechungen in den digitalen Raum u. viel mehr Telefonate mit den verschiedensten Akteuren, was sich aber alles als sehr zielführend erwiesen hat. Man spart dadurch auch sehr viel Zeit durch wegfallende Fahrtwege, auch die Teilnehmenden/Gesprächspartnern, u. kann oft besser auf die jeweiligen Fragestellungen eingehen.

Man benötigt mehr Zeit als eingeplant für die eigene fachliche Weiterentwicklung, also für die Teilnahme an Web-Seminaren z.B. zur EEG-Novelle, zu Möglichkeiten der Kopplung von PV u. E-Mobilität, etc. Diese tieferen Einblicke sind wichtig, um die Glaubwürdigkeit bei GesprächspartnerInnen zu behalten.

Unser Idee, viel über bestehende Netzwerke u. deren Veranstaltungen (z.B. Mitgliederversammlung Obst- u. Gartenbauverein) zu gehen, konnte in 2020 gar nicht weiterverfolgt werden durch Corona. Allerdings haben wir die Zeit stattdessen gut genutzt für sehr viele individuelle Gespräche v.a. mit MultiplikatorInnen u. Interessenten.

E-Autohäuser haben sehr schlecht auf die Direktansprache reagiert. Dies wird v.a. auf die angespannte Situation durch Corona zurückgeführt. Der Kontakt mit der Innungsoberrmeisterin verlief sehr gut u. wir werden im nächsten Förderzeitraum ab 2022 die Geschäftsführenden direkt in einer Innungsversammlung zum Thema PV u. Ladeinfrastruktur ansprechen.

Die Mieterstrom-Situation hat sich nicht verbessert, sodass wir hier nicht proaktiv tätig wurden.

Ausblick / Fazit

Daran machen wir fest, dass wir gut gearbeitet haben:

- Einzelgespräche waren sehr gut, v.a. mit Multiplikatoren, persönliches Feedback darauf
- Wir werden als zentraler AP zum Thema PV gefunden und angesprochen. Man kommt auf uns zu mit verschiedensten Anfragen, die wir dann beantworten oder gezielt weiterleiten können.
- Dass Energieberatungen ausgebucht sind
- Dass Handwerker ausgebucht sind
- Zubau in unserer Region (Analyse 2020)
- Wichtig, dass bestehende Ü20-Anlagen nicht zurückgebaut werden!
- Sonst schwierig zu sagen, da Wirkung oft verzögert

Was wäre, wenn wir nicht weitermachen würden:

- Es gäbe keinen, bei dem die Fäden zusammenlaufen bei dem Thema. Es würden wesentlich weniger VA stattfinden, da hierfür meistens keine personellen/finanziellen Mittel und Kompetenzen bei den Netzwerkpartnern zur Verfügung stehen. Bestimmte Netzwerke/Kanäle werden gar nicht mehr adressiert, da der Impuls vom PV-Netzwerk kommt.
- Es gibt ständig Neuerungen in dem Bereich, die man ordentlich aufbereiten u. kommunizieren muss. Wahrscheinlich würden mehr Einzelberatungen stattfinden, was aufwändiger ist. Und weniger Anlagen gebaut, da die Hürden zu hoch erscheinen.
- Wichtig, dass bestehende Ü20-Anlagen nicht zurückgebaut werden!
- Falsches Signal vom Land, wenn man eigentlich mehr Solar will u. gleichzeitig die Solaroffensive beendet.

Fotos, Präsentationen, Pressemitteilungen

Teilweise wurden die Unterlagen schon mit den Zwischenberichten der letzten Jahre geschickt.

Weitere wichtige Dokumente sind hier aufgeführt:

- Mit der Wirtschaftsförderung wurde ein Kurzfilm gedreht, in dem die Balkon-Anlagen vorgestellt wurden (<https://innotour.de/ulmer-initiativkreis-nachhaltige-wirtschaftsentwicklung>)
- Bericht über akt. Aktivitäten in den unw-Nachrichten 2021 <https://www.unw-ulm.de/index.php/aktivitaeten/veroeffentlichungen/unw-nachrichten/>

- Das Ulmer Energieförderprogramm (auch mit PV-Förderung) wurde neu aufgelegt u. sehr gut nachgefragt: <https://www.ulm.de/stadt-ulm/home/leben-in-ulm/bauen-und-wohnen/finanzielle-hilfen-und-f%C3%B6rderprogramme/energiefoerderprogramm>
- In agzente plus, dem Magazin für Ulmer Bürger*innen mit einer Auflage von 57.000 Stück, erschien ein Artikel über Balkon-PV u. das Förderprogramm (<https://agzente.de/agzente-21>) sowie über FF-PV (<https://agzente.de/agzente-22>)
- Update Infoblatt Balkon-PV für Region mit vereinfachten Meldeverfahren sämtlicher Netzbetreiber der Region (<https://www.photovoltaiik-bw.de/regionale-pv-netzwerke/donau-iller/themen-1/sonniges-plaetzchen-auf-balkon-terrasse-oder-im-garten-fuer-ein-oder-zwei-solarmodule/>)
- Verschiedene Pressemitteilungen wie „Alb-Donau-Kreis erreicht Platz 3 im Zubau an Photovoltaikleistung im Jahr 2020“ (<https://www.alb-donau-kreis.de/startseite/dienstleistungen+service/pr-170+adk+auf+platz+3+beim+photovoltaik-zubau.html>) „So soll Sonne vom Dach intelligent genutzt werden“ (<https://www.unw-ulm.de/index.php/2020/09/11/so-soll-sonne-vom-dach-intelligent-genutzt-werden/>) oder „Welches neue Angebot Stadt und Energieagentur Bürgern und Unternehmen machen“ (<https://www.swp.de/lokales/ulm/photovoltaik-in-langenau-welches-neue-angebot-stadt-und-energieagentur-buergern-und-unternehmen-machen-59995541.html>)
- „Kurztexte für Presse, Amtsblätter, Magazine, Homepage, etc“ erstellt
- Unterstützung Stadt Ulm bei Neuauflage vom Energieförderprogramm - Recherche von good-practice-Beispielen u. Input bekommen von anderen Netzwerken
- [Angebot für Kirchengemeinden](#)
- [Checkliste für Energieberatung od. Gespräch mit dem Installationsbetrieb](#)